

# Willy Oser 1907-1995

Autor(en): **Herzog, Paul**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaersblätter**

Band (Jahr): **53 (1997)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Willy Oser 1907-1995

Paul Herzog

Am 17. November 1995 verstarb im Alter von 88 Jahren der auf beiden Seiten des Rheins schreibende, bekannte Journalist Willy Oser. Am Neujahrsempfang 1994 der Stadt Rheinfelden war er für seine langjährige grenzüberschreitende Berichterstattung vom Stadtrat geehrt worden.

Willy Oser wurde in Karlsruhe geboren und wuchs am Bodensee auf. Nach der Schule absolvierte er eine Lehre zum Verlagsbuchhändler bei der kulturpolitischen Zeitschrift „Die Gegenwart“. Diese kulturelle Basis hat ihn zeitlebens geprägt. Zuerst beim Südkurier, später bei der Badischen Zeitung, war er ab 1947 als Lokaljournalist auch für die Fricktaler Zeitung, ehemals noch „Volksstimme“, tätig.

Seine Tätigkeit betraf vor allem kulturelle, geschichtliche oder musikalische Ereignisse. Er war ein exakter Beobachter. Halbheiten liebte er nicht. Dank seines historischen Interesses und seines grossen Wissensschatzes wurde Willy Oser diesseits und jenseits des Rheins zu einem geachteten Chronisten. Zahlreiche Beiträge in heimatgeschichtlichen Werken und Veröffentlichungen zeugen davon. Seine Interessengebiete führten ihn zur Mitgliedschaft in der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde, im Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge und im Alemannischen Musikverband.

Die beliebten Führungen durch die Altstadt von Rheinfelden/Schweiz sowie seine Lichtbildervorträge über Kulturstätten, Länder, Landschaften und die Berge gehörten ebenso zu seinen Aktivitäten. Er kannte die Geschichte des Fricktals besser als die meisten hier Aufgewachsenen. Aber auch der anderen Seite des Rheins, von Freiburg bis zum Bodensee, galt sein besonderes Interesse. Woher kam diese Heimatverbundenheit? Viel erzählte er von seinen Bergwanderungen. Er war Mitglied beim Konstanzer Alpenverein, mit dessen Bergsteigern er schon in jungen Jahren die Ostschweizer Alpen und diejenigen in Österreich erklommen hatte. Als er sich in unserer Gegend niederliess, wurde er Mitglied beim Schweizer Alpen-Club, Sektion Baselland in



Willy Oser

Liestal. Dort pflegte er langjährige kollegiale Beziehungen. Während seiner Bergsteigerzeit hat er vierzig über 4000 Meter hohe Berge bestiegen.

Willy Oser war zeitlebens aktiv. Auch während seines Ruhestandes verfasste er rastlos und allenthalben präsent Berichte über kulturelle Anlässe. Mit ihm haben beide Rheinfelden eine journalistische Persönlichkeit und einen Menschen verloren, der mit seinem heiteren, kontaktfreudigen Wesen sozusagen zum Stadtbild gehörte.